

Wolf, Bernhard; Weber, Christine; Frey, Andreas; Kagel, Ingrid  
**Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich. [Symposion 8.  
Schule und Unterricht in Ost und West]**

*Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 281-284. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 32)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Wolf, Bernhard; Weber, Christine; Frey, Andreas; Kagel, Ingrid: Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich. [Symposion 8. Schule und Unterricht in Ost und West] - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung und Erziehung in Europa. Beiträge zum 14. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 14.-16. März 1994 in der Universität Dortmund. Weinheim u.a. : Beltz 1994, S. 281-284 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-101823

in Kooperation mit / in cooperation with:

**BELTZ JUVENTA**

<http://www.juventa.de>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

32. Beiheft

# Bildung und Erziehung in Europa

Beiträge zum 14. Kongreß der  
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft  
vom 14.–16. März 1994  
in der Universität Dortmund

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von  
Dietrich Benner und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**[Zeitschrift für Pädagogik / Beiheft]**

Zeitschrift für Pädagogik. Beiheft. – Weinheim ; Basel : Beltz.

Früher Schriftenreihe

Fortlaufende Beil. zu: Zeitschrift für Pädagogik

ISSN 0514-2717

32. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft: Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ...

14. Bildung und Erziehung in Europa. – 1994

**Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft:** Beiträge zum ... Kongreß

der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... / im Auftr. des Vorstandes hrsg. –

Weinheim ; Basel : Beltz.

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; ...)

Früher Schriftenreihe

NE: HST

**Bildung und Erziehung in Europa** : vom 14.–16. März 1994 in der Universität Dortmund /

im Auftr. des Vorstandes hrsg. von Dietrich Benner und Dieter Lenten. –

Weinheim ; Basel : Beltz, 1994

(Beiträge zum ... Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft ... ; 14)

(Zeitschrift für Pädagogik : Beiheft ; 32)

ISBN 3-407-41133-2

NE: Benner, Dietrich [Hrsg.]

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1994 Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Herstellung: Klaus Kaltenberg

Satz (DTP): Satz- und Reprinttechnik GmbH, Hemsbach

Druck: Druckhaus Beltz, Hemsbach

Printed in Germany

ISSN 0514-2717

ISBN 3-407-41133-2

# Inhaltsverzeichnis

## I. Öffentliche Ansprachen

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| DIETRICH BENNER .....              | 15 |
| FRITZ SCHAUMANN.....               | 20 |
| JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER..... | 23 |
| DETLEF MÜLLER-BÖLING.....          | 25 |

## II. Öffentliche Vorträge

|   |     |
|---|-----|
| DIETER LENZEN<br>Bildung und Erziehung für Europa?.....   | 31  |
| GERT GEISSLER<br>Schulreform zwischen Diktaturen? Pädagogik und Politik in der frühen<br>sowjetischen Besatzungszone Deutschlands .....   | 49  |
| FRIEDA HEYTING<br>Pluralisierungstendenzen in der Gesellschaft und pädagogische Risiko-<br>beherrschung .....                             | 65  |
| ANDREA KÁRPÁTI<br>Ungarische Jugendliche in den Neunziger Jahren: Ideale, Meinungen,<br>Erwartungen.....                                  | 79  |
| HANS MERKENS<br>»Youth at risk«. Einstellungen und Wertvorstellungen Jugendlicher in Europa<br>in Zeiten gesellschaftlichen Wandels ..... | 93  |
| PETER MORTIMORE<br>Schuleffektivität: Ihre Herausforderung für die Zukunft .....  | 117 |

|   |            |
|---|------------|
| <b>FRANÇOIS ORIVEL</b>  |            |
| Stand der Forschung im Bereich der Bildungsökonomie. Allgemeine Übersicht<br>und französische Situation .....   | 135        |
| <b>GABRIELA OSSENBACH-SAUTER</b>  |            |
| Demokratisierung und Europäisierung als Herausforderungen an das spani-<br>sche Bildungswesen seit 1970.....    | 149        |
| <b>THOMAS RAUSCHENBACH</b>  |            |
| Der neue Generationenvertrag. Von der privaten Erziehung zu den sozialen<br>Diensten .....                      | 161        |
| <br><b>III. Symposien: Berichte/Vorträge</b>  |            |
| <b>FRANK ACHTENHAGEN/ADOLF KELL</b>   |            |
| Symposium 2. Berufsbildung in Europa: Analysen und Perspektiven .....   | 179        |
| <b>PETER DIEPOLD</b>  |            |
| Symposium 3. Strukturwandel und Weiterbildung in Europa .....   | 191        |
| <b>HANS-GÜNTER ROLFF</b>  |            |
| Symposium 5. Steuerung und Beratung der Schulentwicklung in Europa –<br>Theorien und Fallstudien .....          | 207        |
| <b>MARIANNE KRÜGER-POTRATZ</b>  |            |
| Symposium 6. Erziehungswissenschaft und Bildungsreformen im größeren<br>Europa.....                             | 225        |
| <b>Symposium 7. Erziehungswissenschaft in Europa – Entwicklung und gegen-<br/>wärtige Situation .....</b>       | <b>241</b> |
| <b>JÜRGEN SCHRIEWER/HEINZ-ELMAR TENORTH</b>   |            |
| Vorwort.....  | 241        |
| <b>GEDIMINAS MERKYS</b>   |            |
| Methodologie und Praxis der empirischen erziehungswissenschaftlichen<br>Forschung in der ehemaligen UdSSR ..... | 241        |
| <b>ROBERT COWEN</b>   |            |
| Educational Studies in England and Scotland .....   | 251        |
| <b>Symposium 8. Schule und Unterricht in Ost und West .....</b>   | <b>263</b> |
| <b>JÜRGEN BAUMERT</b>   |            |
| Vorwort.....  | 263        |

|  |            |
|--|------------|
| <b>KLAUS-JÜRGEN TILLMANN</b><br>Von der Kontinuität, die nicht auffällt: Das Schulsystem im Übergang von<br>der DDR zur BRD .....  | 264        |
| <b>MIROSLAW S. SZYMANSKI</b><br>Schule und gesellschaftlicher Wandel in Polen.....   | 267        |
| <b>ELISABETH FUHRMANN</b><br>Didaktik und Unterrichtsforschung in der DDR – Was bleibt?.....   | 269        |
| <b>JÜRGEN BAUMERT</b><br>Bildungsvorstellungen, Schulleistungen und selbstbezogene Kognitionen in<br>Ost- und Westdeutschland .....  | 272        |
| <b>RAINER LEHMANN</b><br>Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern in Ost- und Westdeutsch-<br>land im internationalen Vergleich .....   | 277        |
| <b>INGVAR LUNDBERG</b><br>Leseunterricht in internationaler Perspektive .....  | 280        |
| <b>BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL</b><br>Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich .....  | 281        |
| <b>LUTZ KOCH/WINFRIED MAROTZKI/HELMUT PEUKERT</b><br>Symposion 9. Demokratie und Erziehung in Europa.....  | 285        |
| <b>MARGRET KRAUL/CHRISTOPH LÜTH</b><br>Symposion 10. Der Einfluß von Religion und Kirche auf geschlechtsspezifische<br>Sozialisation und Ausbildung im europäischen Vergleich..... | 301        |
| <b>RENATE NESTVOGEL/ANNETTE SCHEUNPFLUG</b><br>Symposion 11. Europas Bilder von der »Dritten Welt« – erziehungswissen-<br>schaftliche Auswirkungen .....                           | 317        |
| <b>Symposion 12. Öffentliche und familiale Kleinkinderziehung in Europa –<br/>Schwerpunkte der frühpädagogischen Forschung .....</b>   | <b>333</b> |
| <b>KARL NEUMANN</b><br>Bericht .....   | 333        |
| <b>HANS-GÜNTHER ROSSBACH/WOLFGANG TIETZE</b><br>Vorschulische Erziehung in den Ländern der Europäischen Union – Eine<br>vergleichende Studie.....                                  | 336        |
| <b>Symposion 13. Primarstufenlehrerinnen in Europa .....</b>   | <b>349</b> |
| <b>ELKE NYSSSEN</b><br>Einführung.....   | 349        |

|   |     |
|---|-----|
| MANFRED BAYER   |     |
| Retrospektive und prospektive Gedanken zur Einleitung des Symposions. . .   | 351 |
| DAGMAR HÄNSEL   |     |
| Primarlehrausbildung und -beruf als weibliche Karriere . . . . .  | 353 |
| EDITH GLUMPLER  |     |
| Von der Unterstufenlehrerin zur Grundschullehrerin. Probleme und<br>Perspektiven der Ausbildungs- und Studienreform nach der deutschen<br>Vereinigung . . . . .   | 355 |
| BEATRIX LUMER   |     |
| Integration und Kooperation als zentrale Aufgaben von Grundschul-<br>lehrer/innen in Europa – Konsequenzen für die Ausbildung . . . . .   | 358 |
| MANFRED BAYER   |     |
| Bericht über den Beitrag von PETER HEASLIP, Early Years Consultant in<br>Sandford/Avon (GB) zum Thema: »Die europäische Dimension der Ausbil-<br>dung von Elementar- und PrimarstufenlehrerInnen« . . . . . | 360 |
| JOHANNES WILDT  |     |
| Bericht über die Podiumsdiskussion: PrimarstufenlehrerInnenausbildung<br>zwischen Universität und Fachhochschule . . . . .  | 363 |
| PETER ALHEIT/RUDOLF TIPPELT   |     |
| Symposion 14. Neue Forschungstendenzen in der europäischen Erwachse-<br>nenbildung. . . . .   | 367 |
| FRANZ-JOSEF KAISER/GÜNTER PÄTZOLD   |     |
| Symposion 15. Berufliche Umweltbildung in Europa . . . . .  | 385 |
| Symposion 16. Sonderpädagogik in Europa – Tendenzen, Entwicklungen,<br>Perspektiven im Vergleich . . . . .  | 401 |
| MONIKA A. VERNOOIJ  |     |
| Einleitung. . . . .   | 401 |
| PETER MITTLER   |     |
| Einbeziehen statt ausschließen . . . . .  | 401 |
| ALOIS BÜRLI   |     |
| Zur pädagogischen Situation behinderter Menschen im europäischen<br>Vergleich. . . . .  | 405 |
| BENGT-OLOF MATTSON  |     |
| Sozialpolitische Entwicklung in der EU im Hinblick auf behinderte<br>Menschen, aus skandinavischer Sicht. . . . .   | 409 |
| SIEGLIND ELLGER-RÜTTGARDT   |     |
| Sonderpädagogische Entwicklung in Frankreich . . . . .  | 411 |



|   |            |
|---|------------|
| <b>AGNES LÁNYI-ENGELMAYER</b><br>Der politisch-ideologische Einfluß auf die Erziehung und Bildung von<br>behinderten Kindern in Ungarn .....                              | 415        |
| <b>HANS HOVORKA</b><br>Sonderpädagogische Zentren als Kooperationsbeispiele netzwerkorientier-<br>ter Gemeinwesen .....   | 418        |
| <b>JOHAN STURM/DORIEN GRAAS</b><br>Das Sonderschulsystem am Ende? Das niederländische Beispiel .....  | 420        |
| <b>MONIKA A. VERNOOIJ</b><br>Ausblick .....   | 423        |
| <b>Symposium 17. Freizeitbildung: ein neues Thema für Europa? Zum Verhältnis<br/>von Freizeitpädagogik und leisure studies .....</b>                                      | <b>425</b> |
| <b>WOLFGANG NAHRSTEDT/REINHOLD POPP</b><br>Einleitung .....   | 425        |
| <b>WOLFGANG NAHRSTEDT</b><br>Freizeitpädagogik und leisure studies in Europa: Probleme und Frage-<br>stellungen .....   | 430        |
| <b>GISELA WEGENER-SPÖHRING</b><br>Freizeitbildung als Teil allgemeiner Bildung .....  | 437        |
| <b>HORST W. OPASCHOWSKI</b><br>Freizeitwissenschaft als neue Spektrumswissenschaft .....  | 441        |
| <b>Symposium 18. Psychoanalytische Pädagogik in Europa: Geschichte –<br/>Institutionen – Handlungsformen .....</b>  | <b>445</b> |
| <b>REINHARD FATKE/BURKHARD MÜLLER/LUISE WINTERHAGER-SCHMID</b><br>Einführung .....  | 445        |
| <b>WILFRIED DATLER</b><br>Psychoanalytische Pädagogik im Ursprungsland Österreich: Einige problem-<br>geschichtliche Anmerkungen .....                                    | 446        |
| <b>MIREILLE CIFALI/JEANNE MOLL</b><br>Die Begegnung der Pädagogik und der Psychoanalyse in den frankophonen<br>Ländern .....  | 449        |
| <b>MIA BEAUMONT</b><br>»Erziehungstherapie« in Großbritannien: Ein Fallbeispiel .....   | 452        |
| <b>ARIANE GARLICH/MARIANNE LEUZINGER-BOHLEBER</b><br>Aufgewachsen in zwei Deutschlands. Eine pädagogisch-psychoanalytische<br>Studie mit Kindern in Jena und Kassel ..... | 455        |

|  |     |
|--|-----|
| WILFRIED GOTTSCHALCH   |     |
| Abhängigkeitsscham und Trennungsschuld in der deutsch-deutschen<br>Erziehungspraxis..... | 459 |
| MARIO ERDHEIM  |     |
| Ethnische und universalistische Identität .....  | 461 |

**IV. Bildungspolitische Erklärung**

|   |     |
|---|-----|
| Berufliche Orientierung und Hochschulzugang: Empfehlungen der Experten-<br>kommission der DGfE zu einer Neugestaltung der Sekundarstufe II..... | 467 |
|---|-----|

**V. Andernorts veröffentlichte Kongreßbeiträge**

Für die Stichprobe der 14jährigen wurde der Vergleich anhand von 2 bipolaren Dimensionen entwickelt. Diese Dimensionen lassen sich als Fertigkeiten- vs. Strategieorientierung bzw. als funktionale vs. literarische Präferenz interpretieren.

Im zweiten Teil der Darstellung wurden die Ergebnisse einer Pfadanalyse präsentiert. Nach Kontrolle von Faktoren der kommunalen und häuslichen Umgebung konnte nur noch ein geringer spezifischer Einfluß von Unterrichtsmerkmalen auf die Leseleistung der Schüler nachgewiesen werden. Die Effekte waren jedoch signifikant. Sie zeigen, daß Unterricht auch bei sehr konservativen Prüfverfahren »einen Unterschied macht«. Als bedeutendster Einzelfaktor erwies sich für die Erklärung der Varianz von Leseleistung das häusliche Leseklima. Wurden Länder in das Pfadmodell als Kontrollvariablen eingeführt, blieb für Unterrichtsmerkmale kein spezifischer Erklärungsspielraum übrig. Dies zeigt, daß Leseunterricht und seine Bedingungen primär in ihrer Einbettung in ein spezifisches, für das jeweilige Bildungssystem charakteristisches kulturhistorisches Muster zu verstehen sind.

*Anschrift des Autors:*

Prof. Dr. Ingvar Lundberg, University of Umeå, Department of Psychology, Råthusesplanaden 2, S-90247 Umeå, Schweden

BERNHARD WOLF/CHRISTINE WEBER/ANDREAS FREY/INGRID KAGEL

## Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich

### *1. Konzeption der Studie*

Das DFG-Projekt »Alltag des Kindergartens im deutsch-deutschen Vergleich«, das gemeinsam vom »Zentrum für empirische pädagogische Forschung« in Landau und vom »Institut für Kleinkindpädagogik und familienbegleitende Kinderbetreuung (BIK)e.V.« in Ost-Berlin durchgeführt wird, hat in einem ersten Untersuchungsteil das Ziel, den Kindergartenalltag Ende 1993 in den neuen und alten Bundesländern in zentralen Dimensionen zu beschreiben, um eine Basis für die Erfassung von Veränderungsprozessen zu sichern. In einem zweiten Untersuchungsteil wird versucht werden, den Kindergartenalltag in der DDR kurz vor der Wende anhand schriftlicher Dokumente und retrospektiver Interviews zu rekonstruieren. Die Deskription der Kindertagesituation Ende 1993 in Ost- und Westdeutschland umfaßt im wesentlichen vier große Bereiche:

- 1) Erfassung und Beschreibung der Rahmenbedingungen von Kindergärten auf der Makroebene einzelner Bundesländer und Strukturvergleich zwischen alten und neuen Bundesländern.

- 2) Erfassung und Beschreibung humanökologischer Bedingungen innerhalb einzelner Kindergärten. Die Informationen werden einmal durch strukturierte Interviews mit der Kindergartenleiterin und einer Gruppenleiterin erhoben; zum anderen wird die pädagogische Qualität des Kindergartens durch das Beobachtungssystem »Early Childhood Environmental Rating Scale« (ECERS) erfaßt, das sich bereits im internationalen Vergleich von Kindergärten unter einer sozialökologischen Perspektive bewährt hat (HARMS/CLIFFORD 1980; TIETZE/ROSSBACH/SCHUSTER 1993). Dieses Instrument ist besonders für die Beschreibung eines an einem pädagogischen Rahmen orientierten Handelns geeignet.
- 3) Ein weiterer Komplex bezieht sich auf die Aus- und Fortbildung des Kindergartenpersonals und insbesondere auf pädagogische Einstellungen der Gruppenleiterinnen, ihr Verhalten in Standardsituationen des Kinderalltags und ihre Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen.
- 4) Einen letzten großen Bereich der Deskription stellt die Beziehung zwischen Kindergarten und Familie aus der Sicht der Gruppenleiterin und der Eltern dar.

Der zweite Untersuchungsteil befaßt sich mit dem schwierigen Problem der Rekonstruktion des Kinderalltags in der DDR kurz vor der Wende. Datengrundlage werden schriftliche Dokumente und vor allem retrospektive Befragungen von Kindergärtnerinnen zu ihrer Arbeit Ende der 80er Jahre sein. Die Erhebungen zum ersten Untersuchungsteil wurden zwischen September 1993 und Februar 1994 in 55 Kindergärten in vier neuen Ländern (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen) sowie in 60 Kindergärten in drei alten Bundesländern (Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg) durchgeführt. In jedem Kindergarten bezieht sich die Untersuchung auf eine Kindergartengruppe. Der Bearbeitungsstand des Projektes erlaubt es, erste Ergebnisse der Beobachtungen des Kindergartenalltags und der Interviews mit Gruppenleiterinnen zur Elternarbeit zu berichten.

## 2. *Pädagogische Umwelt in Kindergärten – Ergebnisse der Early Childhood Environmental Rating Scale (ECERS)*

Das Beobachtungsinstrument ECERS, das bereits im internationalen Vergleich auch in der Bundesrepublik verwendet wurde, erfaßt insbesondere planvolles pädagogisches Handeln und dessen sozialökologische Bedingungen. Es ist ein überraschendes Ergebnis, daß für Kindergärten der neuen Bundesländer bei einer sehr großen Zahl von Aspekten signifikant höhere Werte als in den alten Bundesländern (bei 25 von 36 analysierten ECERS-Items) registriert wurden – mit teilweise erheblichen Effektstärken. Ein zweiter bemerkenswerter Befund besteht darin, daß die pädagogischen Umwelten von Kindergärten der neuen Bundesländer offenbar homogener als in den alten Bundesländern sind. Die Varianzen sind durchgängig niedriger. Nach den Beobachtungsdaten sind die Kindereinrichtungen in den neuen Bundesländern in bezug auf fast alle erfaßten pädagogischen Umweltaspekte besser gestellt. Diese Ergebnisse sind im Hinblick auf die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption plausibel und

stimmen auch mit anderen Resultaten überein. Planvolles, organisiertes und an einem am pädagogischen Rahmen orientiertes Handeln scheint dort stärker ausgeprägt zu sein (u.a. stärkere Betonung von Sprachentwicklung, Interaktion, Rollenspiel, Kommunikation). Nicht im gleichen Maße einleuchtend ist die günstigere Beurteilung eher äußerer Merkmale der Kindergärten. Möglicherweise ist mit einem systematischen Beurteilerfehler im Sinne einer tendenziell milderen Beurteilung in den neuen Bundesländern zu rechnen. Um die Höhe dieses möglichen Fehlers abzuschätzen, ist daran gedacht, einen Teil der Kindergarteneinrichtungen erneut zu beobachten und dabei die Ost- und Westbeobachter auszutauschen.

### *3. Elternarbeit aus der Sicht der Gruppenleiterin – Ergebnisse der Interviews mit Gruppenleiterinnen*

Das aus 23 Fragen bestehende strukturierte Interview reflektiert die Wahrnehmung der Elternarbeit durch die Gruppenleiterin. In einem späteren Schritt werden wir zusätzlich und im Vergleich zur Sichtweise der Gruppenleiterin auch die Urteile der Eltern zur Elternarbeit in unsere Auswertung integrieren. Es sind folgende Ergebnisse zu berichten, wobei die Antworten in den alten Bundesländern wiederum uneinheitlicher sind:

In den neuen und alten Bundesländern haben aus Elternsicht (wie sie Gruppenleiterinnen wahrnehmen) folgende Funktionen des Kindergartens in ganz ähnlicher Weise Priorität: Beaufsichtigung und Versorgung der Kinder (»Behüten und Bewahren«), Vorbereitung auf die Schule (kanalisierter Bildungsauftrag), umfassende Förderung der Kinder (erweiterter Bildungsauftrag) und pädagogische Beratung der Eltern. Planung, Rahmen, Konzept und Sachthemen sind für die Erzieherinnen der neuen Bundesländer wichtiger. Sie sind es auch eher gewohnt, den Tagesablauf gut durchzustrukturieren und zu planen, was sich auch auf die Gestaltung von Elternabenden auswirkt. Sie wollen entweder die Eltern stärker in die Planung und Organisation der Kindergartenarbeit integrieren oder zumindest darüber informieren. Die Themenauswahl für den Elternabend wird in den neuen stärker als in den alten Bundesländern durch einen Rahmenplan bestimmt. Elternabende mit Sachthemen sind demnach auch häufiger. Nach Aussagen der Gruppenleiterinnen beteiligen sich die Eltern dort auch stärker an der Erarbeitung von Konzepten und an der Gestaltung des Gruppenraums. Elternabende mit Sachthemen sind in den neuen Bundesländern häufiger als in den alten Bundesländern. Feste, Elternzeitung, Mitarbeit der Elternvertreter, Sprechstunde, Elternabend Grundschule und Stammtisch haben dagegen für Erzieherinnen in den alten Bundesländern größere Bedeutung.

Nach Ansicht der Erzieherinnen der neuen Bundesländer ist vor allem die Kindergarten- oder die Gruppenleiterin für die Elternarbeit zuständig und verantwortlich. Erzieherinnen (mit Leitungsfunktionen) sehen sich dort folglich auch häufiger als maßgebliche Anregerinnen der Elternarbeit. Sie bereiten häufiger das Thema vor bzw. suchen häufiger ein geeignetes Thema aus. In den alten Bundesländern sind eher das Team, die Gruppenmitarbeiterinnen oder der Elternausschuß bzw. die Elternschaft für die Organisation der Elternarbeit zuständig. Es ist dort auch üblicher, daß

Eltern die Erzieherinnen darum bitten, ein bestimmtes Thema auf dem Elternabend zu behandeln, das dann auch häufiger gemeinsam mit den Kolleginnen oder den Eltern erarbeitet wird. In gewisser Weise scheinen sich das Konzept einer planvollen und geordneten Pädagogik und die Vorstellung eines kooperativen Miteinanders, das größere Spontaneität zuläßt, gegenüberzustellen.

#### *4. Zwei Kindergartenwelten in Ost und West?*

Bei so vielen signifikanten und ausgeprägten Unterschieden zwischen neuen und alten Bundesländern ist es nicht verwunderlich, daß Diskriminanzanalysen zu sehr klaren Resultaten führen. In einer ersten Analyse dienten 10 Einzelitems des Meßinstruments zur Elternarbeit als diskriminierende Variablen. Mit Hilfe dieser Items ließ sich die Zugehörigkeit zu einem Kindergarten in den neuen bzw. den alten Bundesländern nahezu perfekt vorhersagen. Von 89 Kindergärten wurden 88 richtig zugeordnet. Eine zweite Diskriminanzanalyse zeigte, daß diese präzise Vorhersage nicht die Folge eines (varianzschwachen) Einzelitems war. Hier wurden als Diskriminationsmerkmale sechs Items des Meßinstruments zur Elternarbeit mit zwei Items zur pädagogischen Umwelt kombiniert. Auch mit Hilfe dieser insgesamt acht Items ließ sich die regionale Zugehörigkeit eines Kindergartens gleich gut vorhersagen.

Obwohl unsere Auswertung erst am Anfang steht (die Stichprobe der Einrichtungen ist noch nicht vollständig; die Analyse bezieht sich nur auf zwei Meßinstrumente), deutet sich schon jetzt folgendes an: Auch im Jahre 1993, vier Jahre nach der Wende, unterscheidet sich der Kindergartenalltag in den neuen und den alten Bundesländern in bestimmten Aspekten beträchtlich. Wenn dies zutrifft, ist eine nüchterne Deskription des Alltags des deutschen Kindergartens, wie es unser Projekt vorsieht, völlig angemessen.

#### *Literatur*

- HARMS, T./CLIFFORD, M.C.: Early Childhood Environmental Rating Scale. New York 1980.  
TIETZE, W./ROSSBACH, H.G./SCHUSTER, K.M.: Bewertungsanleitung zur Einschätzung der Ausstattung und der pädagogischen Arbeit in Kindergärten. Forschungsversion der ECERS. Münster 1993.

#### *Anschrift des Autors:*

Priv.-Doz. Dr. Bernhard Wolf, Zentrum für empirische pädagogische Forschung der Universität Koblenz-Landau, Friedrich-Ebert-Str. 12, 76829 Landau